

Die Kulturpreisträger stehen fest

Fachjury hat die Qual der Wahl aus 22 Bewerbungen und Vorschlägen – Heuer stehen die Bildhauer im Fokus

Landkreis – Die Kulturpreisträger 2017 des Landkreises Starnberg in der Kategorie Bildhauerei und Skulpturen stehen fest. Den Kulturpreis erhält Jozek Nowak, auf des-

sen Skulpturen man oft im Vorbeifahren am Pöckinger Schmalzhof einen Blick erschauen kann. Elena Carr aus Starnberg wird mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet

und Rita Enzinger erhält für ihr langjähriges Engagement bei den Künstler für Senioren den Anerkennungspreis des Landkreises Starnberg. Die Verleihung der Preise findet

im Herbst im Landratsamt statt. Am Dienstag trat die Jury zur Vergabe der Kulturpreise zusammen. Mit dabei auch Fachjuroren, die sich schon im Vorfeld intensiv mit

den eingereichten Vorschlägen und Bewerbungen befasst haben: Dr. Barbara Haubold, Barbara Ruetz, Hubert Huber und Ernst Grünwald. Zur Diskussion standen 22 Be-

werbungen und Vorschläge. Die Kulturpreise werden seit 2002 jährlich vergeben. Letztes Jahr gewann der Chef des Fünfseen-Filmfestivals, Matthias Helwig. mm

Der Naturnahe

Jozef Nowak freut sich über den Hauptpreis

Pöcking – Seine Kunst findet man nicht nur in den Tempeln der Hochkultur, sondern oft auch am Schmalzhof in Pöcking, wo Jozek Nowak seine Werkstatt hat. 1962 in Polen geboren, lebt und arbeitet er seit 1994 in Pöcking und ist Gründungsmitglied von sculpture network. Sein Werkstoff ist Holz, doch Nowak hat sich nicht nur diesem natürlichen Material verschrieben, sondern der Natur selbst. Nowak arbeitet ausschließlich im Freien, in der Natur. Dort erlangen Material und Künstler nicht nur das richtige Licht, hier draußen fühlt sich Nowak mit seinem Werkstoff auch tief verbunden. Bei der Arbeit in seinem Freiluftatelier ist er umringt von fertigen und begonnenen Skulpturen.

Nowak arbeitet stets an mehreren Skulpturen gleichzeitig, um den Blick lebendig zu halten. Er benutzt nur wenig Vorlagen, vielmehr versucht er die Person vorab durch Gespräche, Beobach-

tung und Einfühlung intensiv zu erfassen, so dass er sie bei Beginn der Arbeit schon soweit verinnerlicht hat, dass er nicht mehr auf Vorlagen zurückgreifen muss.

Diese Technik hat er sich bereits während seines Studiums in Krakau angeeignet. Heute sind seine Skulpturen fast ausschließlich aus Pappelholz, früher hat er nur Eiche verwendet. Ein Nachteil des Werkstoffes Holz ist die Haltbarkeit, die bei etwa 30 Jahren liegt. Auftragsarbeiten gießt er daher gerne in Bronze.

Als Arbeitswerkzeuge benutzt der polnische Bildhauer nur eine Kettensäge und ein Beil. Nowak ist ein international anerkannter Bildhauer, dessen Werke in Polen, China, Italien und Deutschland stehen. Für die Gemeinde Pöcking hat er die österreichische Kaiserin geschaffen. Die überlebensgroße Bronze-Skulptur steht vor dem Kaiserin Elisabeth Museum am Bahnhof Possenhofen. mm



Die Jury-Mitglieder waren von der hohen bildhauerischen Qualität der Werke Nowaks beeindruckt und überzeugt. Mit Kettensäge und Beil schafft er es, ausdrucksstarke Skulpturen aus Holz zu fertigen.